

Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit (932)

Außerschulische Bildung von Schulkindern und Jugendlichen

JugendBüro

Bis zum Sommer gab es noch eine rege Nutzung des Jugend-Cafés, die seit Herbst deutlich zurückgegangen ist. Das dürfte vor allem am „Generationenwechsel“ liegen, da nach drei Jahren Betrieb der alte Stamm inzwischen studiert. 2011 soll über Beteiligungsaktionen und Werbung hier für mehr Nachfrage gesorgt werden.

Jugendforum

Höhepunkt des Jugendforums war wieder der Jahresworkshop bei dem ca. 70 Jugendliche ihre Themen bearbeiteten und mit Gemeinderäten

diskutierten. Jugendthemen sind Räume für aktive Nutzung (Tanz, Proberäume, Sport, bis hin zur Forderung nach einer Skaterhalle), Graffiti-Möglichkeiten und Veranstaltungen (konkret: Open-Air-Konzert). Das Jugendforum wurde 2010 stark von einer Kooperation aller Jugendeinrichtungen getragen, wobei insbesondere das Rote Sofa als Aktion des Bunten Hauses erwähnt werden muss. 2011 geht es darum, die Impulse des Workshops weiterzuführen und die Partizipationsangebote auszubauen.



KURT 2010- Jugendkultur

KURT als Jugendkultur (oder – sport) zum Mitmachen und selbst gestalten leidet ein wenig unter dem inzwischen großen Jugendkulturangebot

insgesamt. Bestes Symbol sind ParkJam und School's Out, die beide 2010 ausfielen, weil sich nicht genügend Aktive fanden. Ein fester Bestandteil ist aber inzwischen HipHop Benefiz, wie auch der Talent-Zoom der gut nachgefragt wird. Weiterhin haben der Streetdance-Contest und der Skate-Contest ihren festen Platz.

Jugend-Streetwork

Das Arbeitsfeld brachte sich stark in die Umsetzung des „Aktionsplans Alkohol“ ein. Neben den bisherigen Angeboten wie „Rauschklettern“, „Letzter Schluck, erste Hilfe“ oder „Tandem-Streetwork“ wurden erstmals „Tee-

nie-Startpakete“ an alle Kinder verschickt, die 2010 13 Jahre alt wurden, um sie mit Informationen zum Thema Sucht oder auch nur Kinder- und Jugendberatung zu versorgen.

Schulsozialarbeit

Seit 2010 gibt es Schulsozialarbeit auch an den beiden städtischen Realschulen. Die Arbeit wurde hier sehr erfolgreich begonnen. Hervorgehoben werden kann insbesondere der Schwerpunkt Mobbing-Prävention (Theodor-Heuss-RS) und Soziales Curridulum (Erich-Kästner-RS).

Jugendarbeit und Schule

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wird das neue Konzept für die außerunterrichtlichen Angebote an Ganztageschulen umgesetzt. Den Anfang machten die bisherigen Ganztageschulen Astrid-Lindgren-Schule und Eichendorffschule, sowie neu die Weingartenschule Zell-Weierbach. Bei allen Schulen übernehmen Stadtteileinrichtungen die außerunterrichtlichen Bildungs- und Betreuungsangebote auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung. Dieses Konzept zu begleiten und weiterzuentwickeln ist ein Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit 2011.

Sommerferien in Offenburg

2010 war der erste Sommer seit 1924 ohne das Haus Käfersberg. Leider war das auch in den Belegungszahlen zu merken. Einen extremen Rückgang gab es auch bei der Nutzung des Ferienpass-Grundangebots, da die Preiserhöhung der städtischen Bäder den Preis dieses Angebots erhöht hat. Insgesamt waren 2010 bei den betreuten Ferienwochen 1004 Plätze belegt, im Ferienpass 1093 Plätze. Das Grundangebot Stegermatt wurde 49mal verkauft, das Grundangebot Gifiz 30mal und der Fitnesspass 36mal.



Spielen in Offenburg

Hier lag 2010 ein großer Schwerpunkt der Arbeit des Jugend-Büros. Neben 14 teilweise sehr umfassenden Sanierungsprojekten auf Spielplätzen wurden noch drei große Sanierungen von Außenanlagen städtischer Kindertagesstätten begleitet. Insgesamt wurden dafür ca. 500.000 € aufgewendet, ungefähr doppelt so viel, wie in normalen Jahren. Zum Abschluss des Jahres 2010 verfügt Offenburg über 64 Spielflächen in der Kernstadt und 40 Flächen in den Ortsteilen.

